

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung am 19.05.15

1. Bekanntgabe der am 28.04.15 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse:

Personaleinstellung: See, Gartenbau, Abwasser. Vergabe von Baugrundstücken und Niederschlagung von Forderungen

2. Bestellung von Urkundspersonen: Rehorst und Ronellenfitsch

3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: keine

4. Richtlinien zur Förderung örtlicher Vereine und Organisationen: Hier unsere Stellungnahme zu den Punkten

1. Für reine Lagerräume werden Nebenkosten in Höhe von - .10 € pro qm und Monat erhoben. - ok, sachgerecht, obwohl Mehraufwand bei Verwaltung durch Einführung einer 4. Nebenkostenstufe.

2. Eigenleistungen der Vereine sollen mit 10.- € / Stunde bei Investitionen in Anrechnung gebracht werden. Dies ist ein höherer Betrag, als wenn die Eigenleistung im Sanierungsgebiet erbringt. Im Sanierungsgebiet werden nur 8.- € die Stunde als Eigenleistung angerechnet. Diese Beträge sollten gleich sein. Dies liegt leider nicht in der Verantwortung der Gemeinde, sondern der Förderbetrag Sanierungsgebiet wird vom Land vorgegeben. Wir regen an diesen Betrag zu erhöhen.

3. Förderung der Vereine sollte nach 3 Jahren ab Gründung beginnen. Regelung ist ok, wenn in dem 3. Jahr eine anteilige Förderung anfällt. Diese Änderung dürfte dem Tischtennisclub somit früher zur Förderung verhelfen. Alle Änderungen wurden einstimmig angenommen

5. Antrag der evangelischen Kirchengemeinde St. Leon-Rot auf Bezuschussung der Anschaffung einer neuen Orgel

1. Hier handelt es sich um eine Erweiterungsinvestition, da die neue Orgel erheblich größer ist. Die Mehrheit möchte mit 10.000.- € fördern. Bei uns waren die Meinungen geteilt. Ein gleichwertiger Ersatz und die von der Verwaltung vorgeschlagene Förderung wären auch ok gewesen. Der Antrag wurde bei 2 Enthaltungen angenommen.

6. Fortschreibung des Bedarfsplans Kinderbetreuung für 2015/2016

1. U3: Der Neubau der Kinderkrippe Nussbaum mit 7 Plätzen und die Übernahme von 70% der Investitionskosten stimmen wir zu. Bei den Investitionskosten sind die anderen Gemeinden nicht beteiligt. Unser Hinweis, dass dies in der Zukunft teuer für die Gemeinde werden könnte, hat keinerlei Reaktion ausgelöst. Somit haben wir uns der Großzügigkeit angeschlossen.

2. Ü3: Hier sind durch die Baumaßnahmen genug Plätze vorhanden. Hier möchten wir an unseren Antrag vom Juli 2014 erinnern, bei der nächsten Bedarfsabfrage einen Bedarf für einen Waldkindergarten zu erfragen.

3. Schulkinder: Hier zeigt sich, dass der Bedarf nach Ganztagsbetreuung wächst, analog der Betreuung im Kleinkinderbereich. Es gibt eine Warteliste im Hortbereich an der Parkringschule. Sollte der Bedarf weiter steigen, könnte man eine weitere Gruppe eröffnen. Die Antwort auf unsere Frage: Wenn man die Kernzeit- und die Hortplätze zusammenrechnet, wie viel Prozent der Grundschüler nutzen hier defakto die Schule als Ganztagschule? - wird noch nachgereicht. Einstimmig angenommen

7. Neubau des Jugendzentrums; hier Trägerschaft

1. Die Trägerschaft sollte mit weiteren Trägern der freien Jugendhilfe verhandelt werden, um ein Spektrum an Ideen einzusammeln. Die Kündigungsfrist für den

jetzigen Träger ist 3 Monate auf das Jahresende. Wir regen einen möglichst frühen Wechsel an. Ansonsten wurde der Vorschlag mit vielen Trägern zu verhandeln einstimmig angenommen.

8. Parkregelung auf öffentlichen Parkplätzen; hier Vorabinform des Gemeinderates.

1. Eine Zeitbegrenzung bei öffentlichen Parkplätzen für 2 Stunden an Werktagen von 8-18 Uhr halten wir im Interesse der Gewerbetreibenden für sinnvoll. Zumal außerhalb dieser Zeit die Parkplätze dauerhaft benutzt werden können. Auch das Verfahren, zunächst den Gemeinderat vorab zu informieren und dann die Öffentlichkeit zu informieren und dann erst im Gemeinderat zu beschließen haben wir ausdrücklich gelobt. In dieser Informationsphase kann man sicher Anregungen sammeln, die dann in unseren endgültigen Beschluss einfließen können. Völlig unverständlich ist uns aber die Ablehnung des Konzeptes, weil einige Personen und Firmen die öffentlichen Parkplätze eigensinnig nutzen und sich nun Parkplätze in 10 bis 100 m Entfernung suchen müssen oder in ihrem Hof parken müssen. Der Vorschlag wurde mit 13 Ja / 5 Nein / 1 Enthaltung angenommen.

9. Kanalreinigung und TV-Befahrung der Ortskanalisation 2015 und 2016; hier Auftragsvergabe

1. Zustimmung

10. Antrag der Firma Merx GmbH auf Verlagerung der bestehenden Baustoff-Recyclinganlage im Ortsteil St. Leon in den Bereich des Autobahnkreuzes Walldorf

1. Der Aus- und Umbau des Walldorfer Kreuzes und der Autobahnen macht sicherlich eine Recyclinganlage in diesem Bereich sinnvoll. Die vorliegende Liste der Vorgaben und Rahmenbedingungen macht auch die Schwierigkeiten deutlich die diese Umsiedlung mit sich bringt. Unsere Bedenken gelten zu einem dem Naturschutzgebiet und zum anderen dem Lärmschutz. Gerade in einer hoch belasteten Region wie dem Autobahnkreuz sind Naturschutzflächen wichtig. Auch der Lärmschutz will geklärt sein. Wir würden gerne wissen wie laut der Betrieb der Anlage ist und ob Anwohner davon etwas mitbekommen. Denn es kann nicht sein, dass wir vielleicht eine Lärmschutzwand an der Autobahn bekommen und davor eine neue Lärmquelle setzen. Außerdem sehen wir den Fahrradweg Richtung Walldorf insbesondere unter der Autobahnbrücke als problematisch an, wenn LKWs dort ständig verkehren. Der Kenntnisnahme der modifizierten Planung zur Verlegung der Firma Merx wird bei 3 Enthaltungen zugestimmt.

11. Verschiedenes: Polizeibericht - weniger Straftaten im Bereich St. Leon-Rot. / Die Erneuerung der Beleuchtung mit LED im Gewerbepark St. Leon-Rot ist abgeschlossen.

12. Wünsche und Anfragen aus dem Gemeinderat; grüne Anträge:

1. Den Antrag der Union auf Veröffentlichung der Gemeinderatsunterlagen im Gemeindeblatt unterstützen wir. Und erinnern gleichzeitig an unseren Antrag aus dem letzten Jahr, dass die Unterlagen der Gemeinderatssitzung im Internet veröffentlicht werden.

2. Bei der Eröffnung des Schulhofes 3 der Mönchsbergschule in St. Leon ist uns aufgefallen, dass die Fahrradständer noch fehlen.

3. Wir erinnern an unseren Antrag aus der Januar-Sitzung, die Flüchtlingsunterstützung in St. Leon-Rot über das Rathaus zu koordinieren und initiieren. Zur Unterstützung dieser Aufgabe sehen wir die (stundenweise) Verpflichtung eines Asylsozialarbeiters als notwendig an. Diese Person könnte sich dann nicht nur um die Flüchtlinge kümmern, sondern auch die Arbeit der

freiwilligen Helfer koordinieren. Weiterhin könnte diese Arbeit eventuell auch durch das Land unterstützt werden. Hierzu gibt es ein neues Förderprogramm. .